



## Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office  
Domstraße 8, 17489 Greifswald  
Telefon: +49 (0) 38 34 420-11 16  
int\_off@uni-greifswald.de

### Angaben zur Person

Name, Vorname	Hranovska, Kseniya
E-Mail	ksenija.hranovska@gmail.com

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

### Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: [hsa@uni-greifswald.de](mailto:hsa@uni-greifswald.de)

für Erasmus+ an: [erasmus@uni-greifswald.de](mailto:erasmus@uni-greifswald.de)

für PROMOS an: [promos@uni-greifswald.de](mailto:promos@uni-greifswald.de)

## Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Humanmedizin
Zielland/ Stadt	Portugal, Lissabon
Gastinstitution	NOVA Medical School
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2017 bis 02/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich wollte gerne eine neue Sprache lernen und in den Studentenalltag in einem fremden Land reinschnuppern. Ich fand es interessant ein anderes Gesundheitssystem kennenzulernen und auch das Krankheitsspektrum und die Herangehensweise. Es hat mich gereizt einige Zeit im europäischen Ausland zu leben und wonaders meinen Alltag zu haben. Außerdem wollte Ich gerne aus dem Lerntrott rauskommen in dem Ich mich nach 3 Jahren des Studiums selbst wiedergefunden habe, etwas anderen Input bekommen um mit neuer Energie und Motivation wiederzukommen.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Bewerbung hat sich als ziemlich einfach erwiesen. Man musste sich bei dem Erasmuskordinator von der Fakultät mit einem Motivationsschreiben und noch ein paar anderen Unterlagen bewerben, wurden danach zu einem kurzen Vorstellungsgespräch eingeladen und danach dem Erasmus-Büro als Kandidat vorgeschlagen und von denen kam dann irgendwann die Meldung, dass man den Platz hat.

Ein paar Monate vor der Abreise, musste man sein Learning-Agreement erstellen, also die Kurse wählen, die man vor Ort auch belegt. Das war ein bisschen schwierig, da Ich von der Uni in Lissabon nur eine Liste bekommen habe, auf der die Fächer drauf standen ohne Erläuterung, ob es sich um Seminare, Vorlesungen oder Blockpraktika handelt oder welche Themengebiete behandelt werden. Die meisten Fächer waren in Blöcke untergebracht und gar nicht einzeln wählbar. Auf meiner Nachfrage nach Erläuterungen bei der Koordinatorin vor Ort habe ich nur die gleiche Liste wiederbekommen, also habe ich auf gut Glück den Block EMC1 genommen der aus Neurologie, Infektiologie, Rheumatologie, Innere Medizin, Orthopädie und Reha-Medizin bestand.

Ein anderes Problem war der Sprachnachweis. Bei den Voraussetzungen war explizit ausgeschrieben, dass zwar ein Sprachniveau von A2 empfohlen wird, aber kein Sprachnachweis verlangt wird. Etwa anderthalb Monate vorher habe ich allerdings eine Meldung von der Uni in Lissabon bekommen, dass Sie ein Sprachnachweis von A2 brauchen. Da es an der Uni Greifswald leider keinen Portugisisch Sprachkurs gibt, habe Ich nur selbständig die Sprache gelernt und wusste nicht genau wie Ich an einen offiziellen Sprachnachweis kommen soll. Der Sprachnachweis musste auch bis zur einer bestimmten Deadline eingereicht werden, also bestand nicht die Möglichkeit den Sprachtest vor Ort abzulegen. Nach einigem Hinunherschreiben habe Ich erfahren, dass auch das Ergebnis des OLS ausreicht. OLS ist ein Test den man sowieso vor und nach seinem Austausch macht um die Verbesserung in der Sprache festzustellen. Ich habe mir einige Sorgen gemacht, ob ich das verlangte Sprachniveau erreichen kann, im nachhinein ohne Grund. Wenn man sich ein wenig mit der Sprache beschäftigt hat oder bestenfalls noch einen Tandempartner hatte kommt man ohne Probleme auf A2 beim OLS.

Zum Flug kann ich nicht so viel sagen, da Ich mit dem Auto runtergefahren bin (was Ich nur empfehlen kann wenn man ein bisschen Zeit hat!!).

Die Wohnungssuche hat sich als ziemlich schwierig erwiesen. In den alten Berichten ist öfters zu lesen, dass man einfach schnell und günstig vor Ort was findet, das ist definitiv nicht mehr so. Lissabon ist mittlerweile sehr beliebt als Erasmusstadt und die Mietpreise werden, besonders am Anfang des Semesters, sehr in die Höhe getrieben. Ich würde trotzdem empfehlen die Wohnung vor Ort zu suchen und einfach ein bisschen früher anzureisen und sich drauf einstellen die Anfangszeit im Hostel zu verbringen. Gute einheimische Seiten für die Wohnungssuche sind olx.pt und idealista.pt. Ansonsten gibt es verschiedene Erasmus-Facebookgruppen. Ich weiß auch von einigen Kommilitonen, dass die bei der Fachschaft von der Fakultät nachgefragt haben und Sie dort auch Listen mit Wohnungen hatten. Mit uniplaces habe ich keine Erfahrungen gemacht, da ich mir die Wohnung gerne vorher angeschaut habe, mit ELL geht es ziemlich einfach und schnell, allerdings muss man dort eine Bearbeitungsgebühr zahlen, von der man erst erfährt, wenn man die Wohnung schon vermittelt bekommen hat.

### **Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Wie sich herausgestellt hat bestanden die Kurse, die Ich belegt habe aus einer Vorlesung die zwei mal in der Woche stattfand und einem Blockpraktikum mit inkludierten Seminaren, das jeden Tag vormittags für 4-5 Stunden im Krankenhaus stattfand. Die Vorlesung habe Ich nur am Anfang besucht, da Ich einerseits nicht wirklich der Vorlesungstyp bin ,andererseits ich dem Portugiesischem nicht so schnell folgen konnte. Da die meisten Folien aber auf Englisch waren, konnte man die ganz gut selbständig nacharbeiten.

Es war am Anfang ganz schön schwer herauszufinden, wo genau und wann man zu seinem Blockpraktikum da sein muss, da die NOVA Kooperationen mit verschiedenen Krankenhäusern hat, die überall in der Stadt verteilt sind und man auch nicht sowas wie ein Stundenplan bekommt, wo alles drauf steht. Man wird einer Turma (sowas wie eine Seminargruppe) zugeordnet und man sollte so schnell wie möglich der Facebookgruppe von seiner Turma beitreten. Dort wird alles geregelt und man kann auch Leute direkt anschreiben. Die meisten portugisichen Komilitonen waren sehr hilfsbereit.

In den Blockpraktika war es sehr interessant den portugisichen Klinikalltag mitzuerleben und sich mit den Ärzt/Innen und Krankenpfleger/Innen über das Gesundheitssystem in Portugal im Allgemeinen zu Unterhalten. Leider durfte man praktisch sehr wenig machen - das meiste hat sich aufs Zuschauen beschränkt. In den Seminaren ,die teilweise Bestandteil des Praktikums waren. musste man ab und zu ein Vortrag halten oder ein Paper vorstellen. Als Erasmusstudent durfte man es sich aussuchen, ob man es auf portugisich oder englisch vorstellt. Ot hat auch keiner auf der Station sich verantwortlich für einen gefühlt und man stand sehr viel unnütz in der Gegend herum. Es kommt aber wohl sehr auf das Fach, Krankenhaus und den Arzt, der für einen Verantwortlich ist, an. Von Gynäkologie habe ich einige postive Sachen gehört, sowohl was die Organisation als auch das Ausüben praktischer Fähigkeiten angeht. Den von mir gewählten Block EMC1 kann ich eher nicht empfehlen, da alles außer Rheuma und vielleicht teilweise Neurologie super schlecht organisiert war und man auch sowohl praktisch als auch theoretisch sehr wenig gelernt hat. Außerdem gibt es eine zweistündige Abschlussprüfung mit 100 Fragen aus den jeweiligen Fachgebieten, die auch nur insgesamt für alle Fächer zusammen bestanden werden muss und die ich persönlich besonders aufgrund der Sprache als sehr schwer empfunden habe.

### **Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Ich habe am Anfang einen zweiwöchigen Intensiv Kurs von einer privaten Organisation gemacht und dann einen Semesterkurs von der NOVA University für den es 6 ECTS gab. Wenn man die Credits nicht braucht und wirklich die Sprache lernen möchte würde ich eher empfehlen einen Kurs bei einer privaten Organistaion zu machen, da der Uni Kurs viel zu groß war und man kaum zum sprechen gekommen ist und/oder sich einen Tandempartener zu organisieren.

Da das Studium komplett auf Portugisich war und Ich erst ein halbes Jahr vorher angefangen habe die Sprache zu lernen war Ich am Anfang ganz schön überfordert, Man gewöhnt sich aber sehr schnell dran, besonders im Krankenhaus, da viele medizinische Begriffe ähnlich sind, sodass man zumindest den Arztgesprächen folgen kann. Oft haben mir auch meine Kommilitonen geholfen, wenn Ich etwas nicht genau verstanden habe oder die Ärzte die meistens auch sehr verständisvoll waren. Da man eigentlich nie alleine etwas am Patienten machen muss, kommt man im Krankenhaus auch ohne super gute portugisich Kenntnisse zurecht, aber ist ntürlich cool wenn man einen kleinen Schnack mit Patienten abhalten kann.

Insgesamt muss Ich sagen, dass die Mehrheit der Portugisen sehr gut Englisch spricht und ich eher Schwierigkeiten hatte das Sprechen im Alltag zu üben, denn alle wollten hilfreich sein und sind sofort ins Englische gewechselt.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Ich muss sagen, dass Ich Lissabon und Portugal insgesamt ,nach meinem Aufenthalt sehr ins Herz geschlossen habe und mir vorstellen könnte für einige Zeit dort zu leben. Lissabon ist eine tolle Stadt, wo immer was los ist aber die immer noch klein genug ist um nicht den Überblick zu verlieren. Durch die Größe des Landes kann man während seines Aufenthaltes viele Ecken erkunden und bis November bleiben die Temperaturen sommerlich warm. Das einzige wovon Ich nicht so ganz überzeugt war war das portugisische Essen außer wenn es um frischen Fisch ging.

Der Klinikalltag war ziemlich anstrengend, auch wenn man nicht so viel machen durfte war die ganze Zeit Präsenz und Vorbereitung erwartet. Ich war die Hälfte der Zeit in einem Krankenhaus eingesetzt zu dem Ich eine Stunde Fahrt gebraucht habe, was auch ganz schön geschlaucht hat. Man sollte sich drauf einstellen, dass man nicht gerade wenig Uni hat und um die Klausuren zu bestehen auch intensiv lernen muss.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Lasst euch nicht von Portugal wegen der Sprache abschrecken, es ist auf jeden Fall nicht einfach und man hört am Anfang nur Genuschel, aber man findet da schnell rein.

Holt euch schon am Anfang eine Monatskarte. Meistens muss man zu den Krankenhäusern fahren ,also es lohnt sich. Bei der Station Marques de Pombal kann man sich eine für eine geringe Extragebühr in 24 Stunden ausstellen lassen.

In den meisten Wohnungen in Lissabon gibt es keine Zentralheizung und es wird ganz schön kalt Nachts im Winter es lohnt sich also entweder eine warme Decke mitzunehmen oder zu kaufen, einen Heater kann ich auch nur empfehlen.

Ansonsten genießt diese tolle Stadt in vollen Zügen besonders die Sonnenuntergänge auf den Miraduros mit einem Sagres :)

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.